

Vorschule beginnt bei dem Eintritt in die Kita - Vorschule „MAX“

Unsere Kindertagesstätte ist eine Bildungsstätte für Kinder im Krippen- und Elementaralter. Demzufolge beginnt die Vorschule mit dem Eintritt in unsere Kita.

Weil wir das Kind als Selbstgestalter seiner eigenen Entwicklung anerkennen, und uns als Begleiter dieser Entwicklung bezeichnen, sorgen wir dafür, dass das Kind täglich eine Vielfalt an reizvollen und interessanten Anregungen und Gelegenheiten bekommt, um seine Basis- und Schlüsselkompetenzen zu entwickeln.

Das Tempo und die Richtung der Entwicklung bestimmt das Kind selbst.

Auf seinem Bildungsweg in der Kita haben wir gemeinsam mit dem Kind dafür gesorgt, dass seine „Stärken gestärkt und die Schwächen geschwächt“ wurden.

Mit dem fünften Lebensjahr wird das Kind in unsere Vorschulgruppe aufgenommen. Dies geschieht obligatorisch und betrifft alle fünfjährigen Kinder in unserer Kita.

Das letzte Vorschuljahr ist dafür vorgesehen, dass das Kind die eventuellen Defizite nachholt und die Schulreife erreicht.

Mit einem gut durchdachten, und jedes Jahr gezielt auf die Vorschulgruppe abgestimmten Vorschulprogramm, sorgen wir dafür, dass das Kind seinen „letzten Schliff“ bekommt und die Schulfähigkeit erreicht.

Zu den Anforderungen, die mit „Schulfähigkeit“ verknüpft werden, gehören

- körperliche Verfassung,
- kognitive Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Kompetenzen der Arbeitshaltung und Motivation

Körperlich-gesundheitliche Voraussetzungen

Zwischen der körperlichen Entwicklung, dem Gesundheitszustand und seinem Schulerfolg besteht ein Zusammenhang. Aktive Kinder, die sich viel bewegen, lernen leichter. Eine gute Körperbeherrschung schützt vor Unfällen und ein gutes Körpergefühl trägt zu einem positiven Selbstbild bei. Das hilft, auch in schwierig erscheinenden Situationen das Selbstvertrauen zu erhalten. Besondere Aufmerksamkeit ist dem Seh- und Hörvermögen zu schenken, da diese eng mit den Lese- und Schreibleistungen zusammenhängen. Manuelle Geschicklichkeit unterstützt die Feinmotorik des Schreibenlernens.

Kognitive Voraussetzungen

Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse sowie differenzierte visuelle und auditive Wahrnehmung, Fähigkeit zum konkret-logischen Denken und zur Begriffsbildung, insbesondere von Zahl- und Mengenbegriffen bilden die Grundlagen für die Schulfähigkeit. Denken und Sprechen sind eng miteinander verknüpft. Sowohl das passive Sprachverständnis als auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit sind wichtige Voraussetzungen dafür, dass das Kind dem Unterricht folgen und sich selber einbringen kann.

Motivation und soziale Voraussetzungen

Dazu gehören Lern- und Anstrengungsbereitschaft, die Fähigkeit zur Selbststeuerung der Aufmerksamkeit und zur Hemmung störender Impulse bzw. Bedürfnisse, so dass die Aufmerksamkeit ausreichend lange aufrecht erhalten werden kann. Sein Selbstbewusstsein sollte dem Kind gestatten, angstfrei mit altersgemäßen sozialen Situationen umzugehen, sich sowohl als Gruppenmitglied als auch als Individuum einzufügen und zu behaupten. Seine Selbstständigkeit sollte soweit entwickelt sein, dass es von einer andauernden direkten Zuwendung durch Erwachsene unabhängig ist.

Die besten pädagogischen Mitarbeiter setzen dieses Programm um und somit wird das Kind mit Freude und Spaß, weiterhin täglich, auf seinem Bildungsweg unterstützt. Das Rahmenprogramm entnehmen sie bitte der beigefügten Seite.

Kinder werden nicht eingeschult (im passiven Sinne), sondern sie müssen den Übergang aktiv bewältigen und haben Anspruch auf eine pädagogische Übergangsbegleitung die in Kindertageseinrichtung und Familie beginnt und in der Schule fortgeführt wird. Um den Kindern den Übergang in die Grundschule zu erleichtern, gehen wir Kooperationen mit den von den meisten Eltern ausgesuchten Grundschulen ein.

Im Interesse an einem möglichst leistungsfähigen Gesamtsystem der frühkindlichen Bildung und zur Unterstützung einer gelingenden Bildungsbiografie des einzelnen Kindes, laden wir die Eltern zu einem Abschluss-Entwicklungsgespräch ein und übergeben ihnen einen Entwicklungsbericht.

Vorschule „Max“ Vorschulprogramm: Rahmenplan 2009/10

Uhr Treff:	Bauraum	
Begrüßung	9.00 - 9.15	Frau K. Bergmann
Freispiel, Frühstück	9.15 - 10.00 Uhr	
Vorschul-Kinder-Konferenz	10.00 - 10.30 Uhr	Frau C. Roosen, K. Bergmann
Angebote (laut Planung unten)	10.30 - 12.00 Uhr	

Montag Individueller Fördertag	Englisch <ul style="list-style-type: none"> Durch Bewegungslieder zur Sprache <i>C. Roosen</i>	Feinmotorik <ul style="list-style-type: none"> Defizite im feinmotorischen Bereich ausgleichen Schreibvorbereitende Übungen <i>S. Bönisch</i>
Dienstag	Stadterkundung <ul style="list-style-type: none"> Sehenswürdigkeiten und Attraktionen von Hamburg kennen lernen Straßenverkehrserziehung Öffentliche- Verkehrsmittel-Erziehung <i>Unter Vorbehalt</i>	Kunst / Feinmotorik <ul style="list-style-type: none"> Förderung des künstlerischen Ausdruck Förderung der Kreativität und Experimentierfreude <i>S. Bönisch</i>
Mittwoch Sprachen:	Deutsch <ul style="list-style-type: none"> „Vorlesen, Wiedergeben, als Theaterstück präsentieren <i>A. Butterweck</i>	Rhythmik / Ballett <ul style="list-style-type: none"> Eigenen Körper bewusst wahrnehmen Musikalisch-Rhythmische Ausdrucksfähigkeit fördern <i>Gülei Özer</i>
Donnerstag	Schwimmen <ul style="list-style-type: none"> Schwimmtechniken erlernen / verbessern Straßenverkehrserziehung Öffentliche- Verkehrsmittel-Erziehung <i>N. Schröder, Ina Weeg</i>	Sport <ul style="list-style-type: none"> Eigenen Körper bewusst wahrnehmen <i>Kim Hellmann</i>
Freitag	Mathe be-greifen <ul style="list-style-type: none"> mathematisches Grundverständnis entwickeln: <ul style="list-style-type: none"> - Sortieren - Muster - Zahl - Geometrie - Wiegen, Messen, Vergleichen - Grafische Darstellung und <i>Statistik</i> <i>K. Bergmann</i>	Naturwissenschaft <ul style="list-style-type: none"> Naturwissenschaften im Wald entdecken Experimente zum selber machen <i>K. Bergman</i> <i>N. Schröder</i>